

Original-Mitteilungen an die Redaktion.

Ueber Anthracosia und Palaeonodonta. Berichtigung.

Von A. v. Koenen.

In einer Arbeit „Oberkarbonische und permische Zweischaler aus dem Gebiet der Saar und Nahe“ in den Geognostischen Jahreshften 1906 XIX. hat kürzlich Dr. AXEL SCHMIDT angeführt, ich sei „zu der Ansicht gelangt, daß auf Grund des Schloßbaues alle Anthracosien marine Muscheln gewesen sein müssen. Auch wird dies dadurch bewiesen, daß *Anthracosia* mit den sicher marinen Tieren, wie *Avicula*, *Anoplophora* und *Serpula*, dort vorkommt.“ Zitiert wird hierzu meine Notiz in dies. Centralbl. 1905 No. 10.

Ich möchte dies aber alsbald berichtigen. Ich habe nicht angegeben, daß *Anoplophora* mit jenen Gattungen zusammen vorkäme, sondern daß sie nahe verwandt mit *Anthracosia* sei, die im Steinkohlengebirge eine ähnliche Rolle spielt wie jene im Keuper.

Bei dieser Gelegenheit muß ich aber bemerken, daß die von Herrn Dr. SCHMIDT abgebildeten Formen im allgemeinen den Eindruck machen, als wären sie Jugendzustände oder verkümmerte Zwergformen, und die Erhaltung ist keineswegs günstig, wie dies ja im Steinkohlengebirge und Rotliegenden fast stets der Fall ist.

Es entsteht daher die Frage, ob die jetzt als *Palaeonodonta* beschriebenen Formen sich von *Carbonicola* resp. *Anthracosia* etwa nur in ähnlicher Weise unterscheiden, wie *Anodonta lettica* QUENST. von *Anoplophora lettica* QUENST. sp., oder wie *Anodonta gregaria* QUENST. von *Anoplophora gregaria* QUENST. sp. (die übrigens vielleicht nur Jugendzustand der ersteren Art ist), nämlich dadurch, daß die Schale oder doch die innere Schalenlage nicht erhalten ist, so daß namentlich die schon an und für sich ziemlich stumpfen Schloßzähne fehlen, daß es sich also dabei nur um verschiedene Erhaltungsweisen handelt. Es würde dies die am Schluß der Arbeit aufgeführten „Ergebnisse“ wesentlich modifizieren, namentlich die beiden letzten Sätze: „3. Sämtliche Muscheln aus den limnischen Carbon- und echten Rotliegendeschichten sind Süßwassertiere; und

4. Die Formen sind aus marinen resp. Brackwasserformen des älteren Carbon hervorgegangen.“

Jedenfalls scheint mir die Erhaltung der jetzt beschriebenen Formen des Obercarbon und Perm keineswegs zu genügen um für diese Sätze eine einwandfreie Grundlage zu bieten.

Außerdem möchte ich hervorheben, daß die auf so großen Flächen am Schluß der Carbonzeit erfolgte Abrasion der paläozoischen Schichten doch füglich auf eine Meereswirkung zurückzuführen ist, und daß das Auftreten ausgedehnter Süßwasserbecken unmittelbar vorher und nachher nicht sonderlich wahrscheinlich ist.

Auf die von HINDE und AMALTZKY ausgesprochenen Ansichten über diesen Gegenstand einzugehen, würde hier zu weit führen, doch ist bezüglich der russischen Permbildungen nicht außer acht zu lassen, daß sie Gips und Steinsalz enthalten, und daß besonders letzteres in Süßwasserbildungen zu fehlen pflegt. Ich glaube daher nach wie vor, daß unsere Carbon- und Permschichten im Meere oder doch in Lagunen, jedenfalls in Salzwasser abgelagert worden sind.

Ueber ein Vorkommen verkieselter Baumstämme an der Ostküste von Island.

Von Dr. **Gustav Braun**, Privatdozent der Geographie, Greifswald.

Mit 1 Textfigur.

In der Geologie von Island von H. PJETURSSON¹ wurden verschiedene Vorkommen verkieselter Baumstämme, Äquivalente der im Surturbrandur verkohlt erhaltenen Pflanzenwelt, erwähnt. Einige weitere führt K. SCHNEIDER² in einer jüngst erschienenen Arbeit an. Der Nachweis solcher petrifizierter Stämme scheint von Bedeutung und das von mir gesehene Vorkommen nicht bekannt.

Die Ostküste von Island ist auf eine Strecke von rund 100 km, soweit hier die Basaltformation reicht, von tiefen Fjorden zerschnitten. Einer der südlichsten aus der Gruppe ist der Faskruds-fjord, dessen morphologische Verhältnisse ich an anderer Stelle zu deuten gesucht habe³. Während seine Südküste durch zwei bis drei Terrassenstufen gegliedert ist, findet sich an der Nordseite nur die unterste derselben gut entwickelt vor in etwa 25 m Höhe

¹ H. PJETURSSON: Om Islands Geologi. Meddelelser fra Dansk geologisk Forening 11. Kopenhagen 1905.

² K. SCHNEIDER: Beiträge zur physikalischen Geographie Islands. Pet. Mitt. 1907. 177.

³ G. BRAUN: Über ein Stück einer Strandebene in Island. Schriften Phys. ök. Gesellschaft. Königsberg i. Pr. 47. 1906 (vgl. die Ergänzungen, die H. PJETURSSON dazu gibt in Zeitschr. Ges. f. Erdk. Berlin 1907. 616).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Koenen Adolf von

Artikel/Article: [Ueber Anthracosia und Palaeonodonta. Berichtigung. 65-66](#)